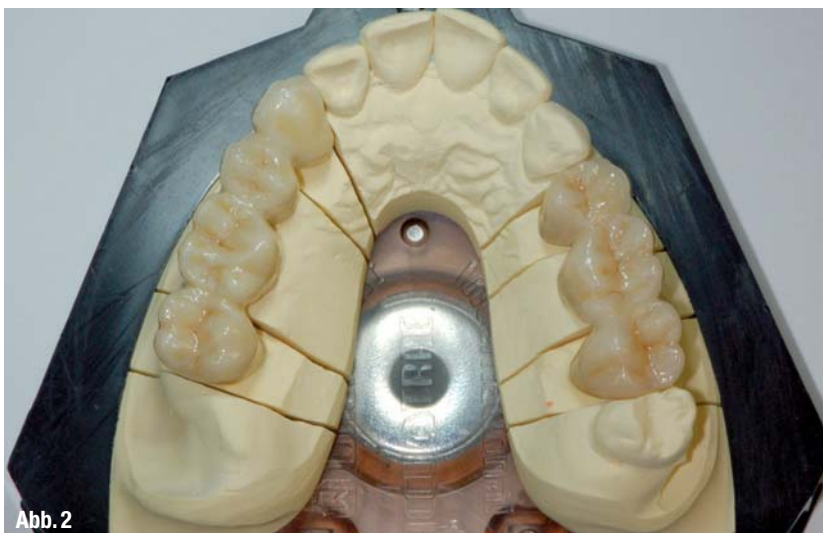


Falldokumentation

Der weis(s)e Weg in die Zukunft?

Die Herstellung von Zahnversorgungen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Wo vor Jahren Metallkeramik der Standard war, ist es heute Vollkeramik. Materialien wie Zirkonoxid wurden in ihren Eigenschaften so verbessert, dass man mit ihnen heute perfekte ästhetische Ergebnisse erzielen kann. Resultieren aus dieser Tatsache Vorteile für das Dentallabor? Wenn ja, welche sind es und wer profitiert noch davon?

ZTM Christian Wagner/Chemnitz



▲ Abb. 1: Okklusale Ansicht Patientenfall 1. ▲ Abb. 2: Okklusale Ansicht Patientenfall 2.

■ Anhand von zwei Patientenfällen möchten wir aufzeigen, wo die Chancen von CAD/CAM liegen. Diese beiden Fälle eignen sich aus unserer Sicht besonders gut für eine Betrachtung zweier Sichtweisen, handgefertigt oder CAD/CAM. Das Hauptaugenmerk liegt in diesem Fall nicht in der genauen Darstellung des Falls, sondern eher im Vergleich (Abb. 1 und 2).

Klare Vorstellungen

Die Patienten hatten klare Vorstellungen, kurz gesagt: fest, zahnfarben und nicht so teuer! Das waren doch gute Voraussetzungen. Nicht so teuer bedeutet nicht billig! Nach eingehender Beratung durch die Zahnarztpraxis wurden also die Kostenvoranschläge erstellt. Schon hier ist der erste deutliche Unterschied sichtbar. Vor Jahren war eine Zirkonversorgung preisintensiver als eine aus Metallkeramik bei der Verwendung von Edelmetall. Heute ist es umgedreht. Selbst eine mehrflächig verblendete Versorgung aus NEM inklusive Keramikschulter ist preislich nicht attraktiver als eine Zirkonversorgung. Beide Patienten haben sich also für die vollkeramische Versorgung entschieden.

Die Wünsche der Patienten könnten technologisch auch herkömmlich mit Metallkeramik gelöst werden. Doch ist dies noch sinnvoll und zeitgemäß? Be-



Der Marktführer in der Dokumentation der Instrumentenaufbereitung

Das Original – viele Vorteile:

- Einfach, sicher, effizient – Qualität überzeugt
- Anerkannte Sicherheit für den Schutz Ihrer Hygienedokumentation
- Herstellerunabhängig, einfache Anbindung an über 200 verschiedene Medizingeräte
- Erfüllt die Richtlinien des Robert Koch-Instituts

Wir sind auf Dentalfachmessen vertreten –
Termine dazu finden Sie unter www.segosoft.info

Interesse? +49 89 3270 889-0 | www.segosoft.info | info@segosoft.info





▲ Abb. 1: Okklusale Ansicht Patientenfalle 1.

trachtet man den zeitlichen Aspekt der effektiven Technikerzeit, hat die CAD/CAM-Versorgung eindeutig die Nase vorn.

Umsetzung

Die beiden Patientenfälle wurden mit transluzentem Zirkonoxid umgesetzt.

Da sind wir schon bei zwei weiteren Vorteilen, der Gewebeverträglichkeit und

einfachen zahnfarbenen Gestaltung der Versorgung. Die Herstellung vollanatomischer Kronen ist ein klarer Vorteil der CAD/CAM-Fertigung. Zusätzlich können die vollanatomischen Kronen auch in verschiedenen „Ausstattungen“ gefertigt werden. Was bei einem Auto Status quo ist, hält nun auch Einzug in die Zahntechnik. So haben Patient und Behandler endlich die Möglichkeit zu wählen. Bei Metall-

keramik ist die Wahl nur Metall oder Keramik. Gleichzeitig sind diese verschiedenen Kronenarten auch aus finanzieller Sicht für alle Beteiligten interessant. Als Dentallabor vor Ort hat man so die Möglichkeit, preiswerte Alternativen zur Gusskrone, vestibulären Krone und zu manchem Wettbewerber zu bieten (Abb. 3–8).

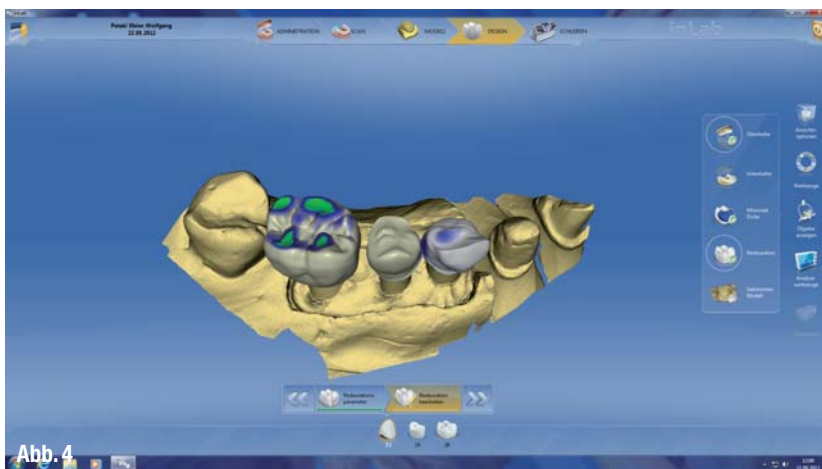
Betrachtet man die Materialvielfalt, die bei CAD/CAM zur Auswahl steht, ist dies sicher ein weiterer Vorteil, der für den Einsatz dieser Technologie spricht. Wir Zahntechniker haben die Möglichkeit, die Materialien entsprechend der Indikation bestmöglich einzusetzen. Ob e.max, normales Zirkon oder transluzentes Zirkon – alle Materialien stehen für vollkeramische Zahnversorgungen und haben ihre jeweilige Berechtigung. Die gleichbleibend gute Passung und Präzision sind, unabhängig vom jeweiligen Geschick des Technikers, für uns ein weiteres Argument, das eindeutig für CAD/CAM spricht (Abb. 9 und 10).

Die Entscheidung ...

... für In- oder Outhouse muss jeder sicher für sich treffen. Beides hat seine Berechtigung und die damit verbundenen Vor- und Nachteile. Wir haben uns damals für Inhouse entschieden und diesen Schritt nie bereut. Dabei standen zwei Aspekte im Mittelpunkt: 1. Die kurzen Fertigungszeiten, die Zeitersparnis des Versandweges und auch der damit verbundene Umweltaspekt. 2. Die direkten Gestaltungsmöglichkeiten und Kontrolle aller Fertigungsprozesse sowie die eigenständige Wertschöpfung im Labor.

Natürlich muss man vor der Entscheidung für ein System die Investition genau und mit einem spitzen Bleistift rechnen. Wann und wie wird der Break-even erreicht? Dabei sollten auch die laufenden Kosten für Fräser, Softwareupdates, Wartung usw. mit einkalkuliert werden. Die hohen Investitionskosten sind im Vergleich zu anderen Geräten im Labor somit sicher als ein Nachteil zu werten.

Heutzutage kommt dann noch die Frage hinzu, welches System oder Konzept am besten zum Labor passt. Man muss auch bedenken, dass die Entscheidung für das jeweilige System eine sehr langfristige ist. Da stellen sich auch Fragen nach der Verlässlichkeit oder Erweiterbarkeit und Zukunftssicherheit des jeweiligen Systems. Die Entscheidung, welche Einbett-



▲ Abb. 3–5: Konstruktionsdaten Patientenfalle 1.

MULTIFUNKTIONS-ULTRASCHALLGERÄT MIT LED

Varios 970

Das schlanke Design des Handstückes bietet einen optimalen Zugang und gewährleistet beste Sichtverhältnisse.

- > iPiezo-Steuerlektronik für stabile Leistungsabgabe
- > federleichtes Handstück für alle Indikationen:
Prophylaxe, Parodontologie & Endodontie
- > umfassendes Aufsatzsortiment für jeden Anwendungsbereich
- > LED-Lichttechnologie
- > 2 Kühlmittelbehälter + Festwasseranschluss

1.999€*

Varios 970 LUX
Komplettset mit LED-Licht
REF: Y1001168

2.450€*

*Einsetzbar für:
Prophylaxe
Parodontologie
Endodontie*



Mitbewerber



NSK

1.749€*

Varios 970
Komplettset ohne Licht
REF: Y1001175

2.150€*

Varios 970 Komplettset beinhaltet:

- > Steuergerät
- > Handstück inkl. Kabel
- > Fußschalter
- > 3 Prophylaxe-Aufsätze (G4, G6, G8)
- > 2 Kühlmittelbehälter
- > Steribox mit 3 Drehmomentschlüsseln

iPiezo engine Varios 970

MULTIFUNKTIONS-ULTRASCHALLSCALER VARIOS 970 MIT LED

Die neue Technologie von NSK, iPiezo, gewährleistet eine stabile Leistungsabgabe durch automatische Anpassung an die optimale Vibrationsfrequenz in Abhängigkeit vom Belastungszustand. Die Leistung wird so fein geregelt, dass ein und dasselbe Handstück für Endodontie, Parodontologie und Zahnsteinentfernung verwendet werden kann. Eine breite Palette an Aufsätzen für jeden Anwendungsbereich steht zur Verfügung.

*Alle Preise zzgl. ges. MwSt. Preise gültig bis zum 31. Dezember 2012. Änderungen vorbehalten.



▲ **Abb. 6–7:** Detailansicht Patientenfall 2 mit vollanatomischen Kronen im Molarenbereich. ▲ **Abb. 8:** Direkter Vergleich NE und Vollkeramik bei Brücke 24–26 von Patientenfall 2. ▲ **Abb. 9 und 10:** Zirkonkronen auf Titanabutments.

masse eingekauft wird, fällt da sicher leichter und kann bei Bedarf auch schneller korrigiert werden.

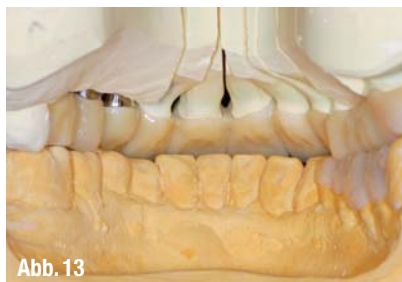
Fazit

Die Tatsache, dass Vollkeramik heutzutage zum Standard erhoben wurde, zeigt, dass an diesen Versorgungsmöglichkeiten

kein Weg mehr vorbeiführt. Aus unserer Sicht hat bei diesen beiden Fällen die CAD/CAM-Fertigung klar die Nase vorn. In der generellen Betrachtung müssen die zeitlichen Einsparungen den Investitionskosten gegenübergestellt und genau und realistisch betrachtet werden. Erst dann ist eine Entscheidung für oder gegen ein CAD/CAM-System sinnvoll.

CAD/CAM ermöglicht es uns als Labor vor Ort, unseren Kunden mit innovativen, ästhetisch hochwertigen Produkten zur Seite zu stehen. Patient und Zahnarzt profitieren so von den kurzen Wegen und der schnellen Reaktionsmöglichkeit, einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis sowie einem Ansprechpartner direkt vor Ort (Abb. 11–13).





▲ Abb. 11 und 12: Seitenansicht Patientenfall 1.

▲ Abb. 13: Dorsale Ansicht Patientenfall 1.

In Zukunft werden uns immer neue Möglichkeiten durch die Industrie angeboten. Modelle, Stege, Geschiebe, Modellgussprothesen sind schon jetzt Realität, Aufbissbehelfe und totale Prothesen werden folgen. Sicher sind in diesen Bereichen noch gewisse Verfeinerungen notwendig, aber es ist am Ende nur eine Frage der Zeit, bis diese Technologien marktreif sind. Aus diesem Grund können wir sagen: Für uns gilt die Überschrift in doppelter Bedeutung nur ohne Fragezeichen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Zahnarztpraxis Sabine Pataki in 09212 Limbach-Oberfrohna für die zahnmedizinische Umsetzung der beiden Patientenfälle und für die generelle vertrauensvolle Zusammenarbeit. ◀◀



KONTAKT

ZTM Christian Wagner

Wagner Zahntechnik GmbH

Diagnosezentrum Chemnitz

Neefestraße 40

09119 Chemnitz

Tel.: 0371 26791210

Fax: 0371 26791219

E-Mail: info@wagner-zahntechnik.de

www.wagner-zahntechnik.de

everStick®

GIANT OF FIBRES

„FRC“ Fiber-Reinforced Composite

everStick-DVD
mit allen
Indikationen
gratis!

Verstärkung und Gerüst
für alle Kunststoffe

FRC Komposite ermöglichen kreative Lösungen für

1. direkte Komposit-Brücken
2. direkte Schienen / Retainer
3. indirekte ästhetische Brücken
4. indirekte Kleberrestaurationen (metallfrei)
5. individuelle Glasfaser-Stiftaufbauten
6. Verstärkung von Prothesenkunststoffen
7. Verstärkung von Acrylat-Provisorien.

everStick® besteht aus PMMA-beschichteten, in lighthärtendem Komposit eingebetteten Glasfasern. Diese Faserstränge lassen sich chemisch an Kunststoffe und Dentin bonden.



Fordern Sie noch heute unsere everStick®-Broschüre und DVD an, die Ihnen die vielseitigen Möglichkeiten von everStick® erläutern!

LOSER & CO
öfter mal was Gutes...



LOSER & CO GMBH · VERTRIEB VON DENTALPRODUKTEN
BENZSTRASSE 1c · D-51381 LEVERKUSEN
TEL.: 0 21 71 / 70 66 70 · FAX: 0 21 71 / 70 66 66
web: www.loser.de · e-mail: info@loser.de